

Die HEXE, die nicht fliegen konnte



Text und Illustration:
Sophie Raible

Sophie Raible



Die **HEXE**,
die nicht fliegen konnte



er aufmerksam durch die Straßen geht, ab und zu in die Augen und Gesichter der Menschen sieht, kann wahrnehmen, wie verschieden Menschen sind.

Mindestens genauso verschieden, wie sie sich äußerlich darstellen, sind sie auch innerlich. Ihre Anlagen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, ihre Begabungen und Einschränkungen werden erst erkannt, wenn man näheren Kontakt miteinander hat, an gemeinsamen Aufgaben arbeitet, miteinander auf dem Weg ist. „Dient einander; ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“: Diese Mahnung des Apostels stellt den Zusammenhang her; der sich einstellt, wenn Fähigkeiten und Gaben nicht für sich selbst allein, sondern für die anderen eingesetzt werden.

Sophie Raible, die Autorin dieses Bilderbuches, hat diesen Gedanken in Worte und Bilder umgesetzt. Der erste Preis des Wettbewerbs „Christentum und Kultur“, den sie damit gewonnen hat, ist der überzeugenden Umsetzung in eine anschauliche und verständliche Geschichte geschuldet.

Möge der Band viele erfreute Leserinnen und Leser gewinnen.

Karlsruhe, Pfingsten 2015

Dr. Uwe Hauser



Hinter den großen, blauen Bergen gibt es ein Land, in dem Hexen wohnen. Dort lebt auch die kleine Hexe Trixie. Sie ist etwa so alt wie du.

„Ich will zur Schule gehen!“, wünscht sich die kleine Hexe.

Sie hat schon viel von der Schule gehört und sie ist jetzt schon so groß, dass es Zeit für sie wird, sich ihre eigene Schule zu suchen.

Das ist üblich für die kleinen Hexen im Hexenland.

Also zieht sie los und streift durch das ganze Land, auf der Suche nach einer Schule, die ihr gefällt und die sie aufnimmt.





berall bekommt sie das Gleiche zu hören:

„Was, du willst hier auf die Schule gehen? Du kannst ja nicht mal fliegen!“
Keine der Schulen will sie aufnehmen. Die kleine Hexe macht das sehr traurig.
„Wieso ist den großen Hexen das Fliegen so wichtig?“, fragt sie sich
verzweifelt. Sie kann doch so viele andere Sachen!

Betrübt zieht die kleine Hexe durch den dunklen Wald.
Es ist ihr größter Wunsch, endlich zur Schule zu gehen.
Da kommt sie an eine sehr kleine, bunt bemalte Schule.
Die ist ihr vorher gar nicht aufgefallen!

„Hier will mich bestimmt auch keiner haben“, denkt sie, als sie leise anklopft.





Die Tür öffnet sich. Zu ihrer Überraschung wird sie herzlich begrüßt.

„Bei uns ist jeder willkommen, egal ob er fliegen kann oder nicht!“, lacht ihr eine freundlich aussehende große Hexe entgegen.

„Das muss die Lehrerin sein!“ Trixie staunt über ihre neuen Klassenkameraden. Einer kann lebendige Bilder malen. Eine andere schwebt ohne Besen in der Luft. Eine kleine Hexe ist stärker als der stärkste Mann.

Ein Junge kann sich unsichtbar machen. Einer kann seinen Schatten so hin und her schieben, wie er will. Eine Hexe kann sich so klein machen, dass man sie kaum noch sieht. „Hier können alle Kinder so tolle Sachen! Ob ich da wohl mithalten kann?“

„Keine Sorge“, sagt die große Hexe und zwinkert Trixie fröhlich zu.

„Jeder kann etwas ganz Besonderes, auch du. Vielleicht weißt du nur noch nicht, was.“ Als Trixie abends nach Hause kommt, ist sie sehr glücklich.





Am nächsten Schultag macht die Lehrerin eine Ankündigung:
„Dieses Jahr findet wie jedes Jahr das große Hexenturnier am
Blocksberg statt. Alle Schulen aus dem ganzen Land nehmen daran teil.
Das ist sehr wichtig für eure Ausbildung als Hexen!“

Alle sind auf einmal sehr aufgeregt und reden wild durcheinander,
auch die kleine Hexe. Sie freut sich sehr auf das Turnier, aber sie macht
sich auch Sorgen. Mit dieser chaotischen Truppe haben sie bestimmt
keine Chance. Sicher bereiten sich die anderen Schulen viel besser vor.
Dort können bestimmt auch alle Hexenschüler fliegen!





Die große Nacht steht schon vor der Tür. Alle Hexen-Erstklässler aus allen Schulen treffen sich um Mitternacht auf dem Blocksberg. Einige Hexen sind auf Zaubertränke spezialisiert. Andere können sehr gut fliegen. Wieder andere können zaubern wie die großen Hexen.

„Oje“, denkt sich die kleine Hexe, „wie sollen wir gegen solche starken Hexen nur jemals eine Chance haben?“ Doch die große Hexenlehrerin schmunzelt nur. „Ihr schafft das schon, mach dir keine Sorgen. Wer weiß, was dieses Jahr die Aufgabe sein wird.“

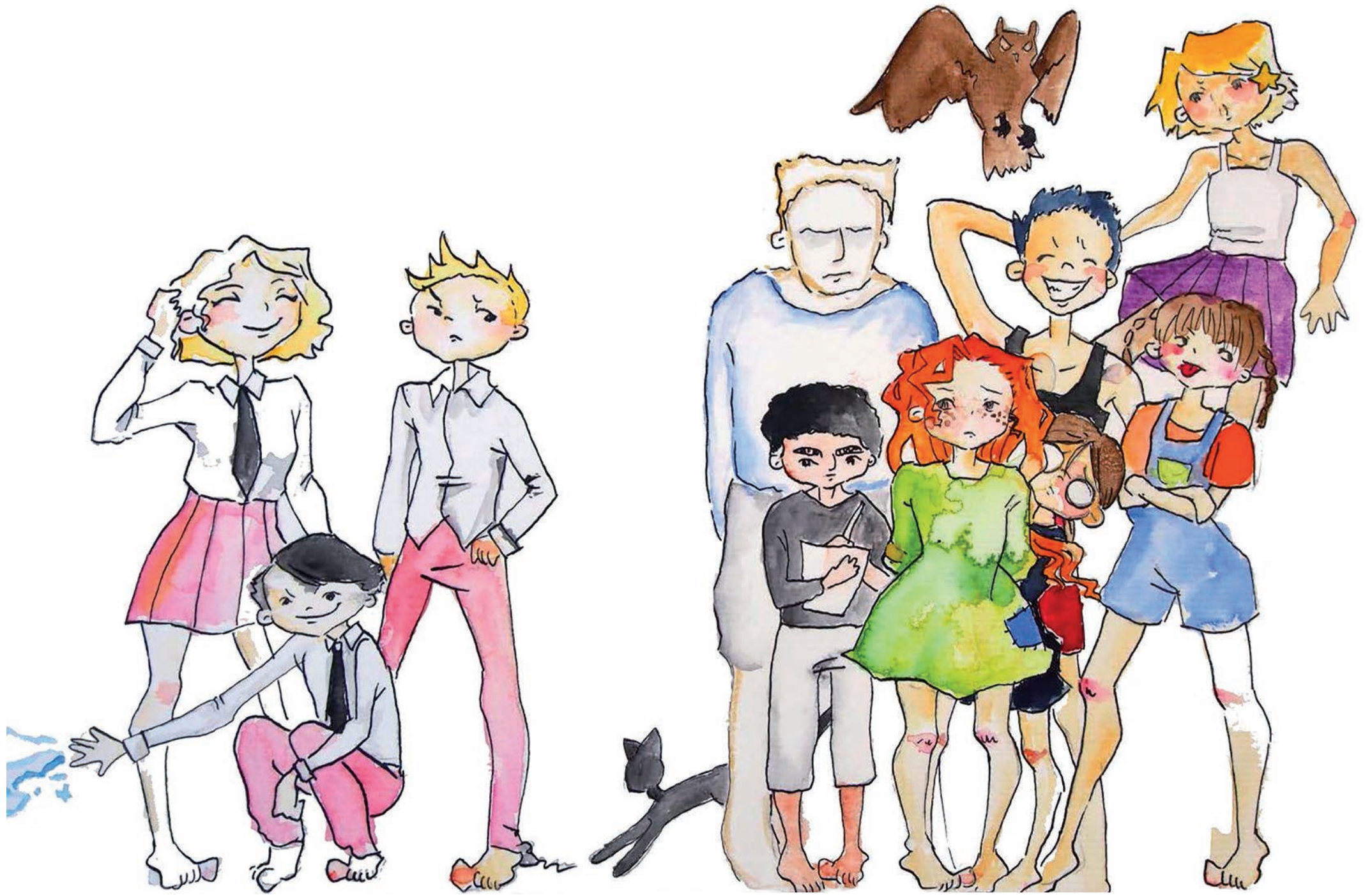




Trixie hat keine Zeit, über die Aufgabe zu grübeln, denn da kommt auch schon die große Hexenmeisterin. Sie ist die mächtigste Hexe im ganzen Land!

„Die Aufgabe in diesem Jahr lautet: Ihr müsst den verschlungenen Weg aus einem Irrgarten herausfinden“, begrüßt sie die Erstklässler.

„Aber Vorsicht! Um den Ausgang zu finden, müsst ihr erst schwierige Aufgaben lösen und mächtige Gegner besiegen! Erst dann bekommt ihr eure Zauberhüte und seid richtige Hexen!“





Die erste Gruppe der kleinen Hexen verschwindet im Irrgarten.

Es dauert nicht lange, da kommen sie zurück. Sie haben es nicht geschafft!
Dabei konnten alle diese kleinen Hexenkinder fliegen, als seien sie Vögel!

Jetzt gehen die kleinen Zaubertrank-Hexen in das Labyrinth.

Sie brauchen ein bisschen länger als ihre fliegenden Kollegen.

Aber auch sie kommen bald wieder zurück. Sie haben es nicht geschafft.

Jetzt sind nur noch die kleine Hexe und ihre Freunde an der Reihe!

Alle sind schon sehr nervös.





Aufgeregt betritt die kleine Gruppe den Irrgarten.

Schon nach der ersten Biegung kommen die kleinen Hexenkinder an einen reißenden Fluss. Er fließt mitten durch den Irrgarten.

„Wie sollen wir denn da jemals hinüberkommen?“, sorgt sich die kleine Hexe.

Doch als sie aufschaut, sieht sie plötzlich die schwebende Hexe Esther am anderen Ufer stehen, die ihnen zuwinkt. Sie ist einfach hinübergeflogen!

„Wartet kurz“, ruft sie der kleinen Gruppe am anderen Ufer zu, „ich komme euch holen!“ Und so wird einer nach dem anderen von der kleinen schwebenden Hexe ans andere Ufer getragen.





Aber da ist schon das nächste Hindernis: Eine riesige Steinmauer versperrt den Weg. Nur eine verschlossene Tür führt auf die andere Seite.

Da hat Trixie eine Idee. „Mia, du kannst dich doch so klein machen! Versuch, unter der Tür hindurchzukrabbeln und sie von der anderen Seite zu öffnen.“

Mia schrumpft, bis sie nur noch so groß ist wie eine Maus.

Sie huscht unter der Tür hindurch. Und – schwupps – ist die Tür offen.

„Das war toll!“, staunen alle ihre Freunde. Mia ist glücklich. „Und ich dachte immer, ein Winzling wie ich kann niemandem helfen.“ Sie strahlt bis über beide Ohren. Aber wie eine Maus sieht sie trotzdem noch ein bisschen aus.





Bald schon hindert die kleine Schar ein riesiger Steinbrocken am Weitergehen. Alle sagen: „Wie kommen wir nur weiter?“

Da freut sich Rosie: „Endlich kann ich auch mal helfen!“, plappert sie aufgeregt. Sie rennt zum Steinhaufen und stemmt den großen Felsbrocken kurzerhand in die Luft. „Der wiegt mindestens so viel wie zehn Elefanten“, staunt Trixie mit offenem Mund.

Jetzt können alle Kinder bequem unter dem Felsen hindurchspazieren.

Alle bedanken sich im Vorbeigehen bei der starken Rosie.

Sie lacht: „Schubs mich ja nicht, sonst lass ich den Brocken auf dich fallen!“





Bald müssen wir am Ziel sein“, denkt die kleine Hexe. „Ich wette, wir sind schon viel weiter gekommen als die beiden Gruppen vor uns!“
Da ruft plötzlich jemand „Achtung!“

Vor ihnen steht ein riesiger Steinmann!

Und Trixie wäre beinahe in ihn hineingelaufen. „Oje“, wimmert Mia, „wie sollen wir nur jemals an diesem Monster vorbeikommen?“

„Das ist doch viel zu gefährlich!“, schreit Jan entsetzt.

Alle haben furchtbare Angst.

Da hat Trixie eine Idee. „Ich weiß, wie wir das schaffen könnten“, murmelt sie den anderen zu. „Hört mir gut zu!“





Das hört sich nach einem guten Plan an“, meint Esther.

„Ja, das könnte klappen.“ Nur Mia macht sich noch ein wenig Sorgen.

„Aber ist das nicht ein bisschen gefährlich?

Wer weiß, ob wir nicht einen Fehler machen!“ „Keine Sorge Mia, wenn wir alle zusammenhalten, kann nichts schiefgehen!“

„Jasper, jetzt bist du dran!“, ruft die kleine Hexe ihrem Mitschüler zu. Jaspers Schatten wird auf einmal länger und länger, bis er schließlich mit dem Schatten des Steinmanns verschmilzt.

„Wahnsinn“, staunt die kleine Hexe leise, „es hat geklappt: Jasper hat den Steinmann gefangen!“





Jetzt nur keine Zeit verlieren! Vorsichtig rennen alle an dem Riesen vorbei. Nur Jan bleibt bei Jasper. Als alle sicher drüben angekommen sind, schieben sich auch die beiden langsam an dem Monster vorbei.

Schnell packt Jan seinen Freund an der Hand und beide verschwinden auf einmal. Jan hat sie unsichtbar gemacht und jetzt rennen sie so schnell sie können zu ihren Klassenkameraden zurück. Ihre Mitschüler sind alle schon ganz aufgeregt!

Keuchend fallen Jan und Jasper auf die Knie. „Puh“, schnaufen sie, „das war ganz schön knapp.“ Jasper sagt: „Danke, Jan, dass du mir geholfen hast!“ „Schaut mal!“, ruft da auf einmal Rosie, „Da hinten leuchtet ein Licht! Das könnte der Ausgang aus dem Irrgarten sein!“





atsächlich, es ist der Ausgang. Auf der anderen Seite wartet ihre Lehrerin auf die kleinen Hexenkinder:

„Ihr habt es geschafft! Ich bin stolz auf euch.“ Die Hexenmeisterin hat die Hexenhüte schon in ihrer Hand! „Ihr habt es geschafft, weil ihr alle zusammengearbeitet habt. Jeder von euch kann etwas ganz Besonderes. Zusammen könnt ihr sehr, sehr viel. Ihr könnt sehr stolz auf euch sein!

Nun bekommt ihr endlich eure eigenen Hexenhüte und seid damit vollwertige Hexen. Natürlich müsst ihr noch viel, viel lernen, aber jetzt dürft ihr euch erst einmal freuen, dass ihr die Aufgabe zusammen gemeistert habt!“





Alle hüpfen wie wild durcheinander. Nur Trixie denkt: „Alle meine Mitschüler haben mitgeholfen. Nur ich habe nichts gemacht. Eine Hexe, die nicht fliegen kann, ist eben doch nichts wert!“

„Na, Trixie, hast du deine ganz besondere Fähigkeit gefunden?“, fragt ihre Lehrerin. „Keine Ahnung“, denkt Trixie traurig. „Ist doch glasklar“, ruft Jasper dazwischen. „Trixie hat die allerbesten Ideen!“ „Stimmt“, denkt sie verwundert, „dass ich das noch nie bemerkt habe!“ Jetzt kann auch die kleine Hexe wieder strahlen wie ein Honigkuchenpferd. „Dass wir gewonnen haben“, sagt sie, „lag nur daran, dass wir uns alle gegenseitig geholfen haben. Und es hat richtig Spaß gemacht!“

Auf dem Weg nach Hause sind alle erschöpft und glücklich. Alle sind sich sicher, dass sie auf die beste Schule im ganzen weiten Hexenland gehen.

Alle sind hier verschieden.

Aber jeder hilft dem anderen bei den Dingen, die dieser nicht kann.



Die Autorin

Sophie Raible ist Schülerin der zwölften Klasse des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums in Mannheim.

Geprägt von einem christlichen Menschenbild erfuhr sie früh, dass jeder Mensch einzigartig und mit seinen Stärken und Schwächen wertvoll und willkommen ist.

„Nicht jeder kann alles, aber zusammen können wir Vieles, wenn jeder seine eigenen Talente einbringen kann.“

Ihr Wunsch, dies Kindern nahezubringen, ließ dieses Bilderbuch entstehen.



Inklusion und Christentum

Jeder Mensch ist einzigartig

Inklusion heißt, dass alle Menschen an der Gesellschaft gleichwürdig teilhaben können, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Behinderung, Intelligenz etc.

In der Schule bedeutet dies, dass alle Kinder in ihrer Verschiedenheit gemeinsam lernen dürfen und in ihrem So-Sein willkommen sind. Vielfalt wird hierbei als Chance gesehen und wertgeschätzt.

Die Gleichwürdigkeit eines jeden Menschen mit seinen Fähigkeiten und Talenten, aber auch Defiziten, ist gottgewollt und resultiert aus dem christlichen Menschenbild.

„Christlich normal ist

- als Mensch – wie Gott – verschieden zu sein.*
- angewiesen und für andere da zu sein.*
- dazuzugehören und gebraucht zu werden.*
- die Aufwertung und Bevorzugung der Schwachen.“*

Wolfhard Schweiker

Impressum

Verlag 89

Kaiserstr. 88, 76133 Karlsruhe, www.verlag89.de

Sophie Raible, Die Hexe, die nicht fliegen konnte

© 2015, Religionspädagogisches Institut Baden, Karlsruhe

Grafik, Satz, Gesamtherstellung: Perfect Page, Agentur für Mediendesign, Karlsruhe; www.perfectpage.de

1. Auflage 2015

ISBN: 978-3-942301-39-8

Klimaneutraler Druck

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Religionspädagogischen Institutes Baden.

Wie gut, dass jeder anders ist!

Beim jährlichen Wettbewerb auf dem Blocksberg kommt eine große Herausforderung auf die kleine Hexe Trixie und ihre bunt gemischte Klasse zu: Ein großes Labyrinth wartet darauf, bezwungen zu werden – aber wie sollen sie nur gegen die meisterhaften Hexen der anderen Schulen bestehen? Wie gut, dass sie alle verschieden sind und jeder mit seinen Talenten zum Abenteuer beitragen kann.

